

REGIONAL > DIREKT

Informationen für Meinungsbildner aus Politik und Wirtschaft

Neue Markenstrategie der Westfalen
Weser Energie-Gruppe: Seite 2
Einheitlich jetzt Westfalen Weser (WW)

Wärme- und Energieversorgung
für die Region: Seite 3
Minden, Bad Oeynhausen und Stadthagen

Geschäftsführer Dr. Stephan
Nahrath im Interview: Seite 4
Ein Rück- und Ausblick



Liebe Leserin, lieber Leser,

weil Strom, Gas und Wasser lebensnotwendig sind, haben wir vorgesorgt. Auf ungewöhnliche Umstände waren und sind wir besser vorbereitet als viele andere Unternehmen. Das zahlt sich jetzt aus. Die Versorgung ist gesichert!

Andreas Speith
Geschäftsführer Westfalen Weser Netz
GmbH

MIT SICHERHEIT GUT VERSORGT

In Zeiten der Corona-Krise ist vieles ungewiss. Mit Sicherheit nicht die Energie- und Wasserversorgung. Der geregelte Betrieb der Westfalen Weser Energie-Gruppe ist seit Beginn der Pandemie zu 100 Prozent gewährleistet.



Die Mitarbeiter in der Notleitstelle in Paderborn (v. li.): Gerhard Kesselmeier, Rainer Bohmeyer und Frank Rupprich



WELCHES POTENZIAL HAT ERDGAZ IN SCHÖNING?

Die Stadt Delbrück, Westfalen Weser Netz, die Technische Hochschule Ostwestfalen Lippe (TH OWL) und die Beratungsagentur Energielenker untersuchen am Beispiel des Stadtteils Schöning, welches Potenzial Erdgas hat, um die Energiewende zu unterstützen. Seit Anfang Mai werden spezifische Daten von Eigentümern erhoben. Dafür wurden Fragebögen an die Schöninger Haushalte verteilt. Die Ergebnisse der Studie sollen in die Entscheidung einfließen, ob die Stadtteile Schöning und Lippling mit Erdgas erschlossen werden.

➤ Durch umfangreiche Präventionsmaßnahmen wie dezentrales Arbeiten und Kontaktvermeidung stellt die Westfalen Weser Energie-Gruppe seit Anfang März sicher, dass der reibungslose Betrieb des Unternehmens aufrechterhalten bleibt.

SYSTEMSICHERHEIT HATTE HÖCHSTE PRIORITÄT

„Als Unternehmen, das für die Energie- und Wasserversorgung von rund 1,2 Millionen Menschen zuständig ist, tragen wir eine gesellschaftliche Verantwortung, die wir sehr ernst nehmen. Wir haben daher frühzeitig umfangreiche Maßnahmen getroffen, um unsere Belegschaft vor einer In-

fektion zu schützen“, fasst der Leiter der Netzleitstelle Frank Rupprich die Herausforderung zusammen. Seine Teams hatte er deshalb konsequent physisch getrennt und auf Bad Oeynhausen und die Notleitstelle in Paderborn verteilt. Würde ein Corona-Fall eintreten und müsste ein Team isoliert werden, wäre das andere Team redundant arbeitsfähig. Frank Rupprich weiter: „Wir sind softwareseitig so gut aufgestellt, dass wir die Leitstellen sogar aus dem Homeoffice heraus fahren könnten.“ Eine Wirkung der Pandemie steht für die Leitstelle schon fest. Frank Rupprich: „Wir waren die Ersten, die auf die Pandemie reagieren

Fortsetzung auf Seite 2

mussten, und werden daher auch die Letzten sein, die in ihre ursprüngliche Arbeitsweise zurückwechseln können.“

VOLL IM EINSATZ, TROTZ LOCKDOWNS

Baustellenarbeiten, Störungsbehebungen, Kundenbesuche: Auch der Störungsdienst der Westfalen Weser Netz war seit Beginn der Corona-Krise voll im Einsatz. „Wir gewährleisten den Betrieb der Energie- und Wasserversorgung im Sinne unserer Kund*innen. Selbstverständlich berücksichtigen wir dabei alle notwendigen Sicherheitsvorkehrungen“, erklärt Kai Schöning, Leiter Betrieb Paderborn Stadt. Interessanter Nebeneffekt des Lockdowns: Während der Kontaktsperrungen im März und April konnten die Techniker ihre Bau- und Wartungsmaßnahmen zügiger durchführen als sonst. Der Grund: der wesentlich geringere Straßenverkehr im Netzgebiet.

1,2

Millionen Menschen
beziehen von WWE Strom,
Wärme und Wasser.

„Wir konnten sogar kurzfristig neue Bauarbeiten ansetzen, weil wir viele Arbeiten zügiger durchführen konnten, als geplant war“, resümiert Kai Schöning die letzten Arbeitswochen.

NETZPUNKTE EMPFANGEN WIEDER KUNDEN

Inzwischen sind die Netzpunkte (Kundenzentren) in Herford, Höxter, Lage, Minden, Paderborn und Stadthagen unter Wahrung der Hygiene- und Abstandsvorschriften zu den bekannten Zeiten wieder geöffnet. Acrylglas-

scheiben, wie sie zum Beispiel aus Supermärkten bekannt sind, schützen Kund*innen und Angestellte. Darüber hinaus werden die allgemein empfohlenen Hygienemaßnahmen selbstverständlich eingehalten. Die kleineren ServicePunkte bleiben weiterhin geschlossen.

ZÄHLERWECHSEL LÄUFT SEIT MAI

Die Westfalen Weser Netz verschickt seit Mitte Mai ihre Ankündigungsschreiben für turnusmäßige Zählerwechsel an die entsprechenden Kundengruppen. Die Austauscharbeiten laufen ebenfalls wieder seit Anfang Mai. Zum Schutz von Kund*innen und Mitarbeiter*innen sind in der aktuellen Situation laufende und geplante Zählerablesungen eingestellt und durch Selbstablesungen der Kund*innen ersetzt worden. Die Zählerstände können sowohl über Karten als auch online erfasst werden.

NEUER MARKENAUFTRITT:

VORHANG AUF FÜR WESTFALEN WESER!

Die Westfalen Weser Energie-Gruppe hat ihre Markenstrategie neu aufgestellt und den Außenauftritt aktualisiert. Egal ob Energie, Netz, Energieservice oder Beteiligungen – seit dem 1. Juli 2020 treten alle

Unternehmen der Gruppe einheitlich als Westfalen Weser (WW) auf. Dazu hat WW ein neues Logo für die ganze Gruppe entwickelt. Auch die komplett neue Website spiegelt das neue Selbstverständnis wieder, in dem die Kunden- und Serviceorientierung an oberster Stelle steht. „Als Gruppe können wir stärker nach außen auftreten, als die Einzelunternehmen allein. Die Botschaft der Kampagne, die den Markenauftritt begleitet, lautet: Vernetzt in

die Zukunft. Sie zeigt WW mit der deutlichen Aussage: Wir sind für die Region und die Menschen da, um Ziele zu erreichen“, erläutert Angelika Schomberg, Leiterin der Kommunikation, die neue Ausrichtung. „Wir bieten ein breites Spektrum an Dienstleistungen, von der Elektromobilität bis hin zur Infrastruktur. Wir erforschen Lösungen – zum Beispiel zur Digitalisierung – und bringen sie in die Kommunen. Gemeinsam starten wir vernetzt in die Zukunft“, so Angelika Schomberg.



Klima Sieger
sparen. sanieren. schützen.

CORONA VERZÖGERT SIEGER-KÜR

Der Klima.Sieger-Wettbewerb für die energetische Sanierung an Vereinsgebäuden hat in seiner jüngsten Runde große Resonanz gefunden. Bis zum Einsendeschluss sind fast 60 Bewerbungen eingegangen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte bis Redaktionsschluss leider noch keine Jurysitzung stattfinden, und folglich konnten die Juroren auch noch keine Sieger kürnen. Die Bewerbungen behalten aber auf jeden Fall ihre Gültigkeit und werden bewertet. Wir freuen uns, dass so viele Vereine sich bereits mit der energetischen Sanierung ihrer Vereinsgebäude beschäftigt haben und unterstützen gerne ihre Pläne.



HKW MINDEN: STROM UND WÄRME FÜR DIE ZUKUNFT

➤ Das Heizkraftwerk der Energieservice Westfalen Weser GmbH (ESW) an der Ringstraße in Minden liefert nach einem umfangreichen Umbau so zuverlässig Wärme und Energie wie zuvor – nur effizienter und umweltschonender. ESW hatte die bisherige Gasturbine durch ein hochmodernes und umweltfreundliches Blockheizkraftwerk (BHKW) ersetzt. „Ziel ist es, die Umweltverträglichkeit und den Wirkungsgrad zu verbessern sowie die Emissionen zu reduzieren. Wir betreiben das neue BHKW mit umweltschonendem Erdgas. Das Kraftpaket erbringt 4,4 Megawatt (MW) elektrische Leistung – dies entspricht stolzen 6.000 PS!“ betont ESW-Projektleiter Martin Fischer. Das BHKW deckt mit seiner Erzeugung den kompletten Strombedarf der Melitta-Kaffeefilterproduktion. Die dabei anfallende Abwärme wandelt die Anlage zudem in einem Abhitzekeßel in den von Melitta zusätzlich benötigten heißen Dampf um. Den Dampf sowie die Niedertemperatur-Motorabwärme speist das Kraftwerk darüber hinaus in das 15 Kilometer lange Mindener Fernwärmenetz, das bereits viele Gebäude in der Innenstadt versorgt. Schon gesehen? Hier der Film zur Modernisierung:



BAD OEYNHAUSEN: BHKW VERSORGT BILDUNGSZENTRUM

➤ Die Energieservice Westfalen Weser GmbH (ESW) hat Ende des letzten Jahres die Wärmezentrale des Bildungszentrums Bad Oeynhausen der Städtischen gemeinnützigen Heimstätten Gesellschaft mbH (SHG) komplett saniert. Herzstück der neuen, hocheffizienten Wärme- und Stromlösung ist ein Mini-Blockheizkraftwerk (BHKW). Das Bildungszentrum des Bundes in Bad Oeynhausen ist in der ehemaligen Zivildienstschule untergebracht. Im Rahmen der pädagogischen Begleitung des Bundesfreiwilligendienstes finden hier vielfältige Seminare statt. Rund 120 junge Menschen finden in Zwei-, Drei- und Vierbettzimmern Platz. Umfangreiche Verpflegungs- und Freizeitbereiche benötigen eine entsprechende Energieversorgung. Für die sorgt jetzt die neue Energiezentrale, genauer gesagt das Mini-BHKW mit einer elektrischen Leistung von 20 Kilowatt (kW) und 40 kW thermischer Leistung. Damit erzeugt das mit Erdgas betriebene Blockheizkraftwerk klimaschonend Strom und Wärme für das gesamte Areal. Seit der Inbetriebnahme Ende 2019 war das BHKW praktisch ununterbrochen in Betrieb.

STADTHAGEN: SMARTE ENERGIELÖSUNG FÜR EUROPAHAUSSIEDLUNG

➤ Seit über 20 Jahren steht die Europa-haussiedlung der Kreiswohnbau GmbH Schaumburg in Stadthagen. Jetzt hat die Energieservice Westfalen Weser (ESW) für die Reihenhäuser mit den insgesamt 64 Wohnungen eine hocheffiziente Wärme- und Stromlösung umgesetzt. Mit 20 Kilowatt (kW) elektrischer und 40 kW thermischer Leistung erzeugt das neue, mit Erdgas betriebene Mini-Blockheizkraftwerk (BHKW) klimaschonend Strom und Wärme. Den direkt vor Ort erzeugten Strom kann

ESW den Bewohner*innen ebenfalls anbieten und führt deshalb derzeit Gespräche mit den Stadtwerken Schaumburg-Lippe, um einen separaten Tarif für das Wohngebiet zu entwickeln. Mit modernster Messtechnik kümmern sich die Fachleute zudem um die zuverlässige Verbrauchsabrechnung. Für den Störfall steht ein technischer 24-Stunden-Service an 365 Tagen bereit. Eine Contracting-Lösung für Eigentümer und Mieter mit Sicherheit und Komfort.



EIN WECHSEL INS PRIVATLEBEN

Dr. Stephan Nahrath (56), seit 2015 alleiniger Geschäftsführer der Westfalen Weser Energie, verlässt das Unternehmen und tritt in den Ruhestand. Zeit für einen Rück- und Ausblick.

» Herr Dr. Nahrath, die Westfalen Weser Energie-Gruppe hat sich unter Ihrer Führung zu einem kommunalen Erfolgsmodell und einem soliden Unternehmen entwickelt. Was waren aus Ihrer Sicht in den letzten fünf Jahren die entscheidenden Erfolgsfaktoren?

Wir haben uns unmittelbar nach meinem Amtsantritt auf Kundenwunsch für alternative Netzbeteiligungsmodelle geöffnet. Das klassische Modell, Erwerb der Netze durch WWN und eine Beteiligung des Konzessionsgebers an WWE, halten wir immer noch für die beste Beteiligungsform für die Kommune. Jedoch konnten wir durch diese Öffnung unseren Konzessionsgebern erfolgreich Gesprächsbereitschaft und unsere kommunale DNA vermitteln. Das ist eine transparente Partnerschaft auf Augenhöhe mit klarem Konsens zur kommunalen Daseinsvorsorge. Hinzu kommt die seit 2016 konkret in Angriff genommene Befriedung von juristischen Streitigkeiten aus der Vergangenheit. Wir haben sie fast vollständig und einvernehmlich beige-

legt. Die Zahl unserer Gesellschafter ist so von 48 Ende 2015 auf heute 56 gestiegen. Und wir bleiben nicht stehen, sondern entwickeln WWE stetig weiter. Wir streben nach Profitabilität, so weit regulatorisch möglich, wobei Mitarbeiterorientierung, Verjüngung und Digitalisierung sowie die Partnerschaft mit dem Handwerk in der Region wesentliche Leitplanken sind. All dies zeigt: WWE ist für die Zukunft gut aufgestellt!

In Ihrer Amtszeit haben Sie zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht. Auf welche sind Sie persönlich besonders stolz?

Die Ergebnisse des Optimierungsprojektes WIR 4.0 sind besonders wichtig. Wir haben die Führungsebenen von fünf auf drei verschlankt, in 25 Teilprojekten aus der Mitarbeiterschaft heraus Verbesserungen entwickelt und sie unter Beteiligung der Mitbestimmung gemeinsam umgesetzt. Wir befinden uns damit in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Auch andere Projekte haben gezeigt, wie innovativ, flexibel



„WWE ist für die Zukunft gut aufgestellt“, resümiert Dr. Stephan Nahrath im Gespräch mit der regional> direkt.

und auch kreativ WWE ist. Wir konnten z.B. durch das neue Format der Familienkonzerte Musik für Jung und Alt in die Region bringen. Das Publikum war begeistert. Schon 2017 haben wir einen Kongress zur Digitalisierung ausgerichtet und dabei Themen wie Homeoffice aktiv aufgegriffen.

Auch unser Umgang mit der Pandemie ist ein gutes Beispiel für unser Verantwortungsgefühl. Viele Mitarbeitende sehen sich als verantwortungsvoll handelnde Unternehmer im Unternehmen. Hierfür gilt allen mein ganz besonderer Dank!

Sie wollen sich in Zukunft privat für den Naturschutz einsetzen. Was kann man sich darunter vorstellen?

Es geht um den Naturschutz direkt vor der Haustür, und zwar um die Förderung der heimischen Flora und Fauna. Dazu würde ich gern Jüngere mehr an die Natur heranführen und so einen Beitrag für ein Miteinander von Tierwelt und Waldwirtschaft leisten. Für mich ein sehr spannendes Thema. Darauf freue ich mich.

CORONA-PANDEMIE BESCHLEUNIGT DIE DIGITALE TRANSFORMATION

Eine aktuelle DMEXCO-Umfrage unter mehr als 800 Entscheidern der Digitalwirtschaft zeigt, dass die Corona-Pandemie die digitale Transformation beschleunigt. 94 Prozent der international Befragten und 78 Prozent der deutschen Umfrageteilnehmer aus der Digitalwirtschaft arbeiteten im April 2020 vollständig im Homeoffice. Das, so die Prognose, wird auch künftig verstärkt der Fall sein. Das Gros der Befragten geht davon aus, dass das Homeoffice auch in Zukunft deutlich mehr akzeptiert wird (national: 85 Prozent, international: 78 Prozent). Auch die jetzt in der Krise verstärkt eingesetzten Kommunikations- sowie Kollaborationstools gewinnen dauerhaft an Bedeutung (national: 71 Prozent, international: 59 Prozent).



IMPRESSUM

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG, Tegelweg 25, 33102 Paderborn, T 0 52 51 / 5 03-0, kommunikation@ww-energie.com **Verantwortlich:** Angelika Schomberg **Redaktion:** Maria Pottmeier-Rath, Leonie Riekschnietz, Margret Speth-Peitzmeier, Edgar Schroeren, Sascha Gödecke, Fritz Wüllner (Westfalen Weser Energie-Gruppe), Andrea Melichar, Jörn Könke (trunnit GmbH, Hamburg) **Umsetzung:** trunnit GmbH | trunnit Publishers **Fotos:** Westfalen Weser Energie, Ridofranz – iStock (S. 4) **Grafik:** Edith Ilzhöfer, trunnit GmbH (Ottobrunn) **Druck:** Comet-Werbung GmbH/Abtlg. VDSK